

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 190.

Dinſtag am 19. Auguſt

1856.

Die „Laibacher Zeitung“ erſcheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und koſtet ſammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zuſtellung in's Haus ſind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Poſt portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adreſſe 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inſertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derſelben, iſt für einmalige Einſchaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. u. ſ. w. Zu dieſen Gebühren iſt noch der Inſertionskämpel pr. 10 kr. für eine jedesmalige Einſchaltung hinzu zu rechnen. Inſerate bis 12 Zeilen koſten 1 fl. 30 kr. für 3 Mal, 1 fl. 10 kr. für 2 Mal und 50 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Inſertionskämpels).

## Amſlicher Theil.

Se. k. k. Apoſtoliſche Majeſtät haben mit Allerhöchſter Entſchließung vom 28. Juli d. J. den Miniſterialrath Dr. Wilhelm Konecny zum Vicepräſidenten der Finanz-Landesdirektion in Ungarn mit den ſystemmäßigen Genüſſen und mit der Beſtimmung zur Leitung der Finanz-Landesdirektionsabtheilung in Oſen zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apoſtoliſche Majeſtät haben mit Allerhöchſter Entſchließung vom 2. Auguſt l. J. die bei der k. k. Familie-Fondsbuchhaltung ſystemiſirte Bau-Revidentenſtelle dem erſten Direktionsoffiziale der k. k. Diſkretorialgebäude in Wien, Leopold Jordan, allergnädigſt zu ernennen geruht.

Der Miniſter des Innern hat im Einvernehmen mit dem Miniſter der Juſtiz den Gerichtsadjunkten in Beregſaz, Joſeph Bernard, zum Stuhlrichteramts-Adjunkten im Raſchauer Verwaltungsgebiet ernannt.

Das Miniſterium des Innern hat die Komitats-Ärztſtelle für die Marnaros dem proviſoriſchen Komitatsphyſikus daſelbſt, Dr. Joſeph György, und die gleiche Stelle für Saros dem Bezirksarzte zu Iglo und geweſenen proviſoriſchen Komitatsphyſikus in der Zips, Dr. Moiz Jác, verliehen.

Der Juſtizminiſter hat die bei dem k. k. Kreisgerichte zu Dimüz erledigte Stelle eines Hilfsämterdirektionsadjunkten dem Offiziale dieſes Gerichtshofes, Joſeph Spaczek, zu verleihen befunden.

Das Miniſterium für Kultus und Unterricht hat den Lehrer und proviſoriſchen Direktor an der k. k. Oberrealschule in Lutz, Dr. Joſeph Zampieri, ferner den Lehrern an der k. k. Oberrealschule in Dimüz, Maximilian Röbler, und den akademiſchen Künſtler und Historienmaler, Johann Klein, zu wirklichen Lehrern an der k. k. Oberrealschule in Wien auf der Landſtraße ernannt.

Das Miniſterium für Kultus und Unterricht hat den Supplenten an der k. k. Unterrealschule in Tropau, Alexander Lamberger, zum wirklichen Lehrer an dieſer Anſtalt ernannt.

Das Miniſterium für Kultus und Unterricht hat den Historienmaler in Wien, Karl Swoboda, zum Lehrer des Freihandzeichnens an der k. k. Oberrealschule am Schottensfelde ernannt.

Die k. k. Oberſte Rechnungs-Kontrollbehörde hat die Rechnungs-offiziale der krainiſchen Staatsbuchhaltung, Joſeph Zhuber und Johann Stefla, zu Rechnungs-räthen bei der genannten Staatsbuchhaltung ernannt.

Die im Umlaufe befindlichen unverloſbaren (ungariſchen Münzſcheine) betragen zu Ende Juli 1856 7,070,806 fl.

Vom k. k. Finanzminiſterium.  
Wien, am 16. Auguſt 1856.

## Nichtamſlicher Theil.

Laibach, am 18. Auguſt.

Der ſechs und zwanzigſte Geburtſtag Sr. k. k. Apoſt Majeſtät unſeres vielgeliebten Monarchen war, wie alljährlich, ein Jubeltag für das Herzogthum Krain und deſſen Hauptſtadt. Der Donner der Kanonen begrüßte mächtig den willkommenen Tag.

Um 10 Uhr verſammelten ſich ſämmtliche Zivil- und Militär-Autoritäten nebst einer dicht gedrängten Menge frommer und treuer Bewohner im hieſigen Dome, wo Seine fürſtbiſchöfliche Gnaden Anton Moiz Wolf eine feierliches Hochamt zelebrierte, deſſen Hauptmomente durch Salven von der en parade vor der Kirche aufgeſtellten Militärabtheilung und vom Kaſtellberge bezeichnet wurden. Heiße Gebete für das Wohl des beſten Landesvaters und des erlauchten Herrscherhauſes ſtiegen aus Tauſenden treuer Herzen zum Throne des Höchſten, zum Geber alles Guten empor; nur Ein Gedanke lebte in den Millionen des weiten Kaiſerreiches, nur Ein Gefühl beherrſcht die Herzen, und dieſes erhebt ſich als frommes Gebet ſegenerſehend auf das geliebte Haupt unſeres Monarchen. — Abends fand bei Sr. Excellenz dem k. k. Statthalter Herrn Grafen von Chorinsky eine brillante Soirée Statt, zu der nebst den Chefs der Behörden und Ämter, das löbliche Offizierkorps der Garniſon und die Honoratoren der Stadt geladen waren. — Möge dieſer ſtets freudenvolle Tag recht oft noch wiederkehren, und möge jedes Jahr eine Blume im Kranze ſeyn, welchen Völkerverliebe und Völkerglück an den Stufen des Thrones dem geliebten Landesvater als Angebinde niederlegen!

Die löbliche Direktion der hierortigen k. k. priv. Zuckerraffinerie hat dem Magiſtrate, aus Anlaß der Allerhöchſten Geburtſtagsfeier Seiner k. k. Apoſtoliſchen Majeſtät Franz Joſeph I., fünfhundert Gulden G. M. zur Vertheilung unter die Armen zuſegendet.

Indem der Magiſtrat der Direktion für dieſe patriotiſche Gabe im Namen der Armen den wärmſten Dank hiemit öffentlich ausſpricht, wird derſelbe nicht ermangeln, dieſe Spende nächſter Tage ihrer Beſtimmung zuzuführen.

Vom Magiſtrate.  
Laibach, am 18. Auguſt 1856.

## Oeſterreich.

Wien, 13. Auguſt. Die k. k. Landwirthſchafts-Geſellſchaft in Wien hat aus Anlaß ihrer auf das Jahr 1857 fallenden fünfzigjährigen Jubiläumsfeier beſchloſſen, ſechs große goldene Geſellſchaftsmedaillen im Gewichte von fünfzig Stück k. k. Dukaten und ſechs große ſilberne Medaillen für ſolche Wirthſchaften in Niederöſterreich auszuſetzen, welche nebst dem, daß ſie im Ganzen im vorzüglichen Betriebe ſtehen, ſich noch durch eine oder die andere der nachfolgend angeführten Leiſtungen auszeichnen. Dieſe Leiſtungen ſind bei Ackerwirthſchaften, Bodenverbesserung durch Entwässerung, Anwendung künstlicher Düngemittel oder

auf anderen Wegen, wenn die Bodenverbesserung im ausgedehnten Maßſtabe und mit entſprechendem Erfolge durchgeführt worden iſt, zweckmäßige Anwendung von Maſchinen beim landwirthſchaftlichen Betriebe in ausgedehnterer Weiſe, Einführung bewährter ausländiſcher Viebracen, welche den landwirthſchaftlichen Verhältniſſen des Outes, auf dem ſie gehalten werden, vollkommen entſprechen. Bedingung hiebei iſt, daß der dritte Theil der gehaltenen Stücke bereits in Niederöſterreich geboren und der ganze Beſtand der eingeführten Race bei Großvieh mindestens zehn, bei Schafen und Schweinen mindestens dreißig Stück betragen. Auch eine ſolche Verbindung der landwirthſchaftlichen Produktion mit landwirthſchaftlicher Induſtrie, wodurch die in der Wirthſchaft erzeugten Produkte verarbeitet und die Produktion der Wirthſchaft nachhaltig gehoben wird, wird als preiswürdig erkannt.

Bei Forſtwirthſchaften iſt ein gehörig geregelter Betrieb eines Forſtes, bei welchem die zweckmäßigſte Aufforſtung, die beſte Verwerthung des Holzes oder überhaupt der höchſte nachhaltige Ertrag des Waldes erzielt iſt.

Bei Weingartenwirthſchaften iſt eine im größeren Maßſtabe ausgeführte Bepflanzung von Weingärten mit anerkannt edlen Rebenſorten, eine beſonders zweckmäßige Kultur von Weingärten oder eine vorzügliche Kellerbehandlung des Weines maßgebend. Für jede der bezeichneten Leiſtungen iſt eine große goldene und eine große ſilberne Medaille beſtimmt. Die um die ausgeſchriebenen Preise werbenden Landwirthſchaften müſſen im Kronlande Niederöſterreich liegen. Die Bewerbung geſchieht ſchriftlich unter Anfügung aller nöthigen, eigens in der bezüglichen Kurrende vorgezeichneten Angaben über die Wirthſchaft und iſt ſobald als möglich längſtens aber bis 1. September d. J. an den Zentralauſchuß der k. k. Landwirthſchaftsgeſellſchaft in Wien, Stadt, Herrngaffe, einzuliefern.

Jetzt, wo der Zeitpunkt ſich nähert, in welchem dieſe intereſſante Preisbewerbung geſchloſſen werden wird, dürfte es von nicht unbedeutendem Intereſſe ſeyn, die Landwirthſche des Kronlandes Niederöſterreich hierauf erneuert aufmerkſam zu machen.

Am 9. d. M., am Todestage Sr. Majeſtät des hochſeligen Königs Friedrich Auguſt von Sachſen, fand in der feſtlich geſchmückten Botikapelle zu Brennblübel der geſtiftete Jahrestags-Gottesdienſt Statt, welcher damit begann, daß um 5 Uhr Früh der hochw. Kaplan des hochw. Herrn Weihbiſchofs die erſte heil. Meſſe las. Während der hierauf von dem hochw. Frühmeſſer von Zirl, N. Moriggl, zelebrierten heil. Meſſe langte die — einer Bitte des Amtsvorſtandes des k. k. Bezirksgerichtes in Imſt an das fürſtbiſchöfliche Dekanat zuſolge — alljährlich zur geſtifteten Jahresmeſſe für den höchſtſeligen König ſtattfindende Prozeſſion aus Imſt an. Dieſelbe wurde geführt vom hochw. Herrn Dekan und Pfarrer, Johann Lindenthaler, in Begleitung der hochw. Herren Rudigier und Thurnes. Voran die Schuljugend, der ſich die Bürger des Marktes, dann die Patres des in Imſt befindlichen Kapuziner-Kloſters, die Herren Beamten des k. k. Bezirksgerichtes und die Repräſentanten der Markt-Vorſtehung angeſchloſſen hatten. Dieſer folgte bald die Prozeſſion der Gemeinde Karres mit Karreſten, von drei Prieſtern geführt. Auch die Schützen-

Kompagnie von Jnst zog mit ihrer Musi bände auf. — Endlich um 6 Uhr langte der hochw. Herr Weihbischof und General-Vikar, Georg Prünster, in der Kapelle an. Von den anwesenden Priestern war etwas früher Todten-Vigil gehalten worden. Hierauf brachte der edle Greis von 82 Jahren das heilige Messopfer für die Seelenruhe des seligen Königs dar und zuletzt las noch der hochw. Herr Krömer eine heilige Messe.

— Wie erfolgreich in neuester Zeit die Bemühungen der Behörden und Kommunen um die ausgedehntere Betreibung der Obstbaumzucht in einzelnen Gegenden sind, zeigt der Stand der Obstkultur in der mährischen, zum Hohenstädter Bezirke gehörigen Gemeinde Rohle, worüber der „Brünner Ztg.“ Berichte vorliegen. In dieser mit einem Flächenraume von 813 Joch 136 Quadratklaster dotirten Gemeinde befinden sich 26 Bauern- und 5 Gärtlergründe, dann 102 Kleinhäuser. Die Bauernwirtschaften besitzen 9868, die Gärtler 1030 und die Häuser 3070, dann die Gemeinde als solche 500, zusammen daher 16.488 Stück Obstbäume verschiedener edler Sorten, zumeist seit dem Jahre 1830 angepflanzt und in tragbarem Zustande.

Ordentliche und größere Baumschulen sind 15 angelegt worden, die Kleinhäuser erziehen sich die Seglinge in den eigenen Gärten. Mit Vortheil wurde mit einer Obstdarre der Versuch gemacht, welche bald weitere Verbreitung finden und dadurch der Ausdehnung der Obst-Kultur gewiß Vorschub leisten wird.

— Der Lloyddampfer „Vorwärts“ hat im verfloffenen Monate Dezember dem Dreimaster „Graziadio“ (Kap. Buffanich) unter Flagge von Uruguay während der Strandung bei Gallipoli wirksamen Beistand geleistet, für welchen die dabei interessirten Versicherer dem Lloydkapitän Herrn G. Bisaccia durch eine sehr schöne Ankeruhr und goldene Kette mittelst des Verwaltungsrathes der Dampfschiffahrtsgesellschaft ihre Erkennlichkeit ausdrückten. Die Kommission der Versicherungskammern ergreift diesen Anlaß, überhaupt ihren Dank für die thätige Hilfe auszusprechen, welche die Dampfer des Lloyd jederzeit mit der größten Bereitwilligkeit den Segelschiffen leisten.

— Aus den Verhandlungen der Handels- und Gewerbekammer von Fiume erfährt man, daß man sich dort mit den Arbeiten zur Herstellung des alten Kanals der Fiumara, als Hafen für Küstenschiffe, ernstlich beschäftigt. Der Präsident machte verschiedene Mittheilungen über die am 21. Juli eröffnete Eskomptekasse der Nationalbank. — Von anderen Verhandlungen lokalen Interesses geht die Kammer zur Erörterung des Projektes der Sissel-Steinbrücker Bahn über. Sie äußert hierbei, ohne den allgemeinen Nutzen derselben zu verkennen, jedoch einige Bedenken. Der Weg von Sissel bis Karstadt und von dort gegen Fiume, Buccari und Zengg wurde bisher als der geeignetste für den Transport von Getreide, Tabak, Dauben, Oelfamen, Hadern und anderer von Kroatien, Slavonien, dem Banat, Ungarn und türkischen Provinzen kommenden Produkte betrachtet; von Fiume aus bildete sich, da viele Fuhrn zurückgingen, eine Handelsbewegung von steigender Wichtigkeit, welche den Fuhrleuten und Kleinhändlern, die sonst keine Ressourcen haben, sehr zu Gute kam. Wenn nun nicht die Interessen einer Bevölkerung von 100.000 Menschen gefährdet sein sollen, so stelle sich die Nothwendigkeit einer Verbindung der Sissel-Steinbrücker Bahn mit Karstadt durch eine Zweigbahn heraus.

Die Tracirungsarbeiten in Betreff der Zweigbahn von St. Peter nach Fiume werden übrigens ebenfalls schon vorgenommen.

— Frau Ida Pfeiffer wohnte der letzten Sitzung der geographischen Gesellschaft in Paris bei und wurde von den Mitgliedern derselben durch Klamation zum Ehrenmitgliede ernannt. Zugleich beschloß die Versammlung, die berühmte Reisende, welche in das Innere von Madagascar zu dringen beabsichtigt, dem Minister der Marine und der Kolonien zu empfehlen. Frau Ida Pfeiffer wurde durch Herrn Karl Ritter eingeführt, der als auswärtiges Mitglied des Instituts von Frankreich einen Brief schrieb,

in welchem er unter Anderm bemerkte: „Das scheinbar Paradoxe ihrer Unternehmungen birgt einen tiefen Ernst, das Interesse einer edlen Wißbegier zur Kenntniß des Menschen und der Völker, einer Arbeit, welche nicht ohne Nutzen für die Ethnographie ist.“

Wien, 17. August. Das in Brüssel erscheinende Journal „Le Nord“ theilt in seinem Blatte vom 13. l. M. angeblich aus authentischer Quelle erhaltene Angaben über die Resultate mit, welche durch die in Wien versammelte Münzkonferenz vereinbart sein sollen.

Da aus Rücksichten, die näher zu erklären kaum notwendig sein dürfte, die bei der Konferenz vertretenen hohen Regierungen es bisher nicht für angemessen erachtet haben, die Resultate der Verhandlungen zu veröffentlichen, so sind wir zwar nicht in der Lage, diese unberechtigten Mittheilungen einer näheren Beurtheilung zu unterziehen, doch glauben wir, wenn wir anders noch besser als „Le Nord“ unterrichtet sein können, annehmen zu müssen, daß die Angaben des belgischen Blattes in Beziehung auf den wirklichen Stand der Dinge mehrfache Unrichtigkeiten enthalten. (Wiener Ztg.)

Triest, 16. August. Se. Excellenz der Herr Minister des Innern, Freiherr v. Bach, ist von seiner Reise durch Dalmatien heute Morgens gegen 4 Uhr am Bord des Lloyd dampfers „Australia“ hier eingetroffen, der von dem Verwaltungsrathe der Dampfschiffahrtsgesellschaft des öherr. Lloyd Sr. Exc. zur Verfügung gestellt und mit dem Herrn Vicepräsidenten der Zentralbehörde und dem Lloyddirector Herrn J. Hagenauer an Bord entgegengeleitet worden war. Se. Excell. der Herr Minister, welcher sich jeden feierlichen Empfang verbeten hatte, wurde von Sr. Excell. dem Herrn Statthalter FML. Freiherrn v. Mertens eingeholt und begab sich um 9 Uhr Vormittags in dessen Begleitung in das Statthaltergebäude, wo er vom Oremium der k. k. Statthalterei ehrerbietig begrüßt wurde.

In den Gemächern des Herrn Statthalters wurden hierauf sämtliche Zivil-, Militär- und Kirchenbehörden, der Gemeinderath mit dem Stadtmagistrat, die Handelskammer und die Direktion des Lloyd Sr. Excell. vorgestellt. Im Laufe des Vormittags beehrte der Herr Minister die Amtsstube der Statthalterei, des Magistrates, das Gymnasium, in welchem Se. Excellenz besonderes Interesse dem Fortschritte des Unterrichtes bezeugte, und sich längere Zeit sowohl mit dem Lehrkörper als mit mehreren Gymnasialisten besprach, die Polizeigeängnisse, das Bürgerspital, das allgem. Armeninstitut und das neu errichtete, für die Gensdarmerte bestimmte Gebäude mit seinem Besuche. Um 3 Uhr fand bei Sr. Exc. dem Herrn Statthalter zu Ehren des hohen Gastes eine Mittagstafel Statt, zu welcher die Chefs der Behörden eingeladen waren.

— Mit dem vorgestern aus der Levante eingetroffenen Lloyd dampfer ist der Fürst Kallimachi, ottomanischer Botschafter am kaiserl. königl. Hofe, hier angekommen.

Triest. In der am 8. d. M. abgehaltenen Sitzung der Handels- und Gewerbekammer wurde der Statuten-Entwurf für ein auf dem hiesigen Plage unter dem Titel „Triester Bank“ (Banca Triestina) zu errichtendes Geld- und Kreditinstitut beraten und genehmigt, und die Börsedeputation beauftragt, auf Grundlage dieser Statuten im Namen der Kammer durch die k. k. Statthalterei bei dem k. k. Ministerium um die betreffende Konzession bittlich einzuschreiten. (Triest. Ztg.)

## Deutschland.

† Se. Majestät der König von Preußen hat an Ihre Majestät die Kaiserin Mutter von Rußland das nachfolgende, von der „Neuen Pr. Ztg.“ mitgetheilte Schreiben gerichtet:

Durchlauchtigste, Großmächtigste Fürstin!  
Besonders freundlich vielgeliebte Frau Schwester!  
Als Unseres in Gott ruhenden Herrn Vaters Majestät unter dem 17. April 1817 dem damaligen 3. Kürassier-Regiment (Brandenburg), welches dem Feinde gegenüber unter tapferen Regimentern sich den

Auf der Tapferkeit erworben hatte, eröffnen ließ, daß Se. k. Hoheit der Großfürst Nikolai Pawlowitsch die Stelle als Chef dieses Regiments angenommen habe, forderten Se. Majestät dasselbe auf, sich dieser Auszeichnung würdig zu zeigen, und sich auf das fortwährende Wohlwollen seines erlauchten Chefs Ansprüche zu erwerben. — Des verewigten Kaisers Nikolai I. Majestät haben dem Regimente Seine Gnade in einem Zeitraume von fast 40 Jahren erhalten und haben, was aus dem Munde dieses Helden-Monarchen Platz nimmt in den Annalen der preussischen Armee-Geschichte, noch in Seiner Sterbestunde dem Regiment seinen Gruß gesandt.

Auch Eurer k. Majestät Herzen ist das Regiment hierdurch eng verbunden; und so habe Ich Mich ermächtigt geglaubt, Ihnen den Wunsch auszusprechen, gnädigst geruhen zu wollen, an der Spitze des 6. Kürassier-Regiments (Kaiser Nikolai I. von Rußland) die Stelle des verewigten Kaisers Majestät einzunehmen.

Eure k. Majestät haben Meine Bitte huldreich genehmigt; und Ich erenne Sie dem entsprechend hierdurch zum Chef des 6. Kürassier-Regiments (Kaiser Nikolai I. von Rußland), welches für alle Zeiten diesen glorreichen Namen fortführen und mit Gottes Beistand sich dessen immer würdig bewähren wird.

Sanktjoui, den 6. August 1836.

Eurer k. Majestät  
freundwilliger Bruder

Friedrich Wilhelm.

Berlin, 15. August. Se. Majestät der König hat geruht, den Ober-Befehlshaber in den Marken, General der Kavallerie Freiherrn v. Braungel, zu seinem heutigen 60jährigen Dienstjubiläum zum General-Feldmarschall zu ernennen. Se. Excellenz wird die bisherigen Stellungen als Ober-Befehlshaber in den Marken und als kommandirender General des dritten Armee-Korps beibehalten.

Dresden. Se. Majestät der König haben nach amtlicher Meldung den Professor Benno Friedrich Lörmer zu Ihrem Agenten am päpstlichen Stuhle ernannt.

Weimar, 12. August. Das Regierungsblatt enthält das von der Regierung mit Zustimmung des Landtages erlassene Gesetz wegen Einführung der Todesstrafe für gewisse Verbrechen. Die Vollstreckung der Strafe findet im umschlossenen Raume Statt. Bei der Hinrichtung sind zugegen zwei Mitglieder des Kreisgerichts, ein Beamter der Staatsanwaltschaft und ein Geistlicher etc.

## Italienische Staaten.

Aus Rom, 1. August, schreibt man der „Independance belge“: „Das Defizit, welches vor einem Jahre die Höhe von einer Million Scudi erreichte, wird dieses Mal sich nur auf 678.000 Scudi belaufen. Diese Verminderung hat, wie der Finanzminister in einem seiner Erlässe sagt, ihren Grund in der Herabsetzung der Eingangszölle, welche einen größeren Consum und folglich eine reichlichere Einfuhr gestattet, sowie in der Salz- und Tabaksteuer, die, seit sie nicht mehr verpachtet ist, einen größeren Ertrag abwirft.“

Am 6. d. M. ist bei der Pariser päpstlichen Nuntiat in Anwesenheit des Nuntius Sr. Heiligkeit der Vertrag unterzeichnet worden, laut welchem Herr Mirès die Anlegung eines vollständigen Eisenbahnstems im Kirchenstaat auf eigene Rechnung übernimmt. Dasselbe begreift folgende Hauptlinien: von Rom nach Ancona; von Ancona nach Bologna; von Rom nach Florenz und von Rom nach Civitavecchia. Die Konzession war ursprünglich mehreren Kapitalisten, worunter der Herzog von Nianzares, Graf Antonelli, Direktor der päpstlichen Bank u. s. w., ertheilt. Da aber das Unternehmen ein Gesamtkapital von 150 Millionen Fr. erfordert, haben jene Kapitalisten mit dem Herrn Mirès sich einverstanden und ihm das Austreiben des gesammten Kapitals überlassen; ein allerdings Kühnes Unternehmen, dem jedoch Herr Mirès vollkommen gewachsen ist. So z. B. braucht Herr Mirès binnen zwei Jahren gar keine Aktien zu placiren, da er nicht weniger als 30 Mil-

tionen bar bloß dem französischen Minister des Aeußern als Kaution für die pyrenäischen Eisenbahnlilien zur Verfügung gestellt hatte. Da aber die Adjudikation davon auf unbestimmte Zeit vertagt bleibt, braucht Herr Mirès nur jene Gelder zurückzunehmen und sie auf die römischen Eisenbahnen zu verwenden. Da ferner die päpstliche Regierung den Aktionären ein Minimum der Interessen von 6 pCt. garantiert, werden die Kapitalisten sich mit besonderer Vorliebe auf das Unternehmen des Herrn Mirès werfen, dessen Erfolg somit im Voraus gesichert erscheint, um so mehr, als der Kaiser der Franzosen dem Unternehmen seinen besondern Beifall und Schutz zollt.

Ueber die Ursachen, welche die Wahl auf den Fürsten Chigi als „päpstlichen Vertreter bei der Kaiserkrönung in Moskau“ fallen machten, schreibt man der „Kön. Ztg.“ aus Rom, 2. August: In der amtlichen römischen Zeitung von gestern wird die Ernennung des Fürsten Monsignor Don Flavio Chigi zum außerordentlichen Gesandten nach St. Petersburg gemeldet. Er soll den Kaiser von Rußland im Namen des h. Vaters beglückwünschen, ohne dem Zeremoniel der Krönung in allen seinen Theilen beizuwohnen. Monsignor Chigi wird nach den Krönungsfeierlichkeiten sich auf seinen Posten als Nuntius in Baiern begeben. Daß der General-Direktor der Polizei, Monsignor Matteucci, wie es früher bestimmt war, die Mission nach St. Petersburg doch nicht erhielt, hat einen doppelten Grund. Als Kaiser Alexander II. als Thronfolger, vom Fürsten Lieven begleitet, vor mehreren Jahren Rom besuchte, gefiel er sich ganz besonders in der Familie Chigi, unter allen jungen römischen Prinzipis war Don Flavio Chigi, damals noch Weltmann, am häufigsten um den russischen Thronfolger und ihm vor allen Andern eine Persona grata. Der heilige Vater glaubte daher diese Rücksicht um so weniger hintanzusetzen zu müssen, da Monsignor Matteucci seines Amtes halber eben in diesem Augenblicke hier kaum entbehrlich ist. Es regt sich wieder die Unzufriedenheit, und Verhaftungen fanden selbst hier vorgestern und gestern Statt.

## Schweiz.

Ein Artikel der schweizerischen „Handelszeitung“ wies dieser Tage in einer Vergleichung nach, daß die Schweiz bei dem Welthandel im Verhältnis zu ihrer Bevölkerung den Vereinigten Staaten, Frankreich und selbst England voranziehe (ohne Schutzzölle). Der Ein- und Ausfuhrhandel der Schweiz beträgt nämlich nach den offiziellen Minimalziffern 750 Mill. Fr., und darf, wenn man bedenkt, daß in die Nachbarländer sehr bedeutende Quantitäten der wohlfeileren und besseren Schweizerwaren durch den Schmuggel ohne Zolldeklarationen geht, wohl auf 1000 Mill. Fr. veranschlagt werden. Die Ziffern des allgemeinen Handels sind für Frankreich (1853) 3978 Mill., für England (1854) 6711 Mill., für Amerika (1854—55) 2683 Mill. Fr. Selbst wenn man also die obigen offiziellen Ziffern annimmt, müßte Frankreich einen um fast 200 pCt., England einen um noch fast 50 pCt. stärkeren Auslandshandel haben, um im Verhältnis zur Bevölkerung der schweizerischen Handelsbewegung (bei 2 1/2 Millionen Einwohnern der Schweiz) gleichzukommen.

## Frankreich.

Paris, 11. August. Das kürzlich erschienene militärische Jahrbuch für 1856 weicht von jenem für 1855 wesentlich ab, indem es die Garnisonsorte aller einzelnen Truppentheile angibt und den vollständigen Bestand der kaiserlichen Garde aufzählt. An der Spitze des Buches und unmittelbar nach dem Namen des Kaisers ist jener des kaiserlichen Prinzen eingetragen als enfant de troupe des ersten Grenadierregiments der Garde und als Großkreuz des Ordens der Ehrenlegion; sodann kommt die Liste der 10 Marschälle des Reiches — Prinz Jerome, Reille, Bailant, Magnan, Castellane, Baraguay-d'Hilliers, Randon, Pelissier, Canrobert und Bosquet, — der 92 Divisionsgenerale und der Brigadegenerale.

Am 3. d. M. war eine Gesellschaft junger Leute von Paris nach Courbevoie gegangen, um dort den

Tag zuzubringen. Unter der Gesellschaft war ein Färbermeister, Edmond Martin, allgemein seiner Geschicklichkeit und seines Charakters wegen geachtet. Ein Knabe, der sich bei der Gesellschaft befand, will Nachmittags baden; Martin, der seine Eltern kennt, begleitet ihn. Der Knabe wagt sich zu weit und kommt an's Ertrinken. Zu den Kleidern stürzt Martin ihm nach, ergreift ihn und bringt ihn über Wasser; hier faßt der Knabe des Reiters Arm, und trotz Martin's Anstrengung ertrinken Beide. Nach einer Viertelstunde hatte man die Leichen gefunden. Wie groß ist aber das Erstaunen, als man in Martin ein Frauenzimmer entdeckt! Er war seit 1848 Wähler, hatte mit der größten Pünktlichkeit seine Dienste als Zivildienst gethan und war in jeder Beziehung ein Muster eines Arbeiters. Die gerichtliche Untersuchung hat herausgestellt, daß Demoiselle P. vor dreizehn Jahren in Elchy-la-Garenne geheirathet hat, nach fünf Wochen aber ihren Mann verließ und seit der Zeit als Mann verkleidet in Paris lebte, wo sie in dieser Verkleidung sich anständig durch der Hände Arbeit ihren Unterhalt verdiente, ohne daß Jemand ihr Geschlecht auch nur ahnte.

Die Pferde-Eisenbahn, welche vom Concordeplatz aus nach Boulogne, St. Cloud und Sevres geht und vom Pariser Publikum namentlich an Sonn- und Feiertagen in solchem Maße benutzt wird, daß man, wie an den Theatern, Quene machen muß, um einen Platz zu bekommen, wird nun bis Versailles verlängert werden. Man ist bereits daran, die Schienen auf der Chaussee zu legen. Man kann dann (an Wochentagen nämlich, denn an Feiertagen schlagen die Bahnen im Preise auf) für 6 Sous nach St. Cloud und für 12 Sous nach Versailles fahren.

Man ist damit beschäftigt, den Telegraphenthurm des Ministeriums des Innern seinem Zwecke noch besser anzupassen. Dieser Thurm, wo alle Telegraphen-Drähte Frankreichs zusammenlaufen, ist eines der sehenswürdigsten Gebäude der Hauptstadt. Eine unzählbare Masse von Drähten, die bis an die äußersten Grenzen des Reichs sich ausdehnen, laufen um das ganze Gebäude, gehen durch Thüren und Fenster und durchziehen die Mauern gleich einem Spinnennetze.

Die zur Vertheilung der Spenden für die Familien der getödteten Militärs und Seelente der Armee des Orients eingesetzte besondere Kommission hat bereits 8380 der 13,250 eingegangenen Gesuche erledigt und an die Berechtigten 789,081 Fr. auszahlen lassen. Die übrigen 6870 Gesuche werden etwa 640,000 Fr. in Anspruch nehmen; da nun die vorhandenen Geldmittel noch weitere Unterstützungen gestatten; so hat die Kommission den Familien, die etwa mit ihren Gesuchen im Rückstande geblieben sind, eine neue Meldungsfrist bis zum 1. Oktober bewilligt.

Dem Direktor der Porzellanmanufaktur in Sevres, Akademiker Regnault, begegnete der Unfall, daß er durch eine Oeffnung, welche dazu dient, mit dem untern Stockwerk von seinem Arbeitszimmer aus zu korrespondiren, hinabstürzte. Am 8. Morgens, sagt der „Moniteur“, war Herr Regnault noch nicht wieder zur Besinnung gelangt, jedoch hofften die Aerzte auf Rettung. Dieser traurige Vorfall erfüllt die Kollegen und zahlreichen Freunde des ausgezeichneten Mannes mit tiefer Betrübnis.

Das „Gesetz-Bulletin“ veröffentlicht zahlreiche Pensionsverleihungen an Seelente und Witwen von Seelenten; man bemerkt darunter eine Pension von 6000 Fr. für die Witwe des Admiral Bruat.

## Spanien.

Nach Briefen aus Bayonne vom 8. d. M. kommen dort jeden Tag politische Notabilitäten an, die während der letzten spanischen Ereignisse eine Rolle gespielt haben. Unter den in den letzten Tagen dort Eingetroffenen befinden sich Zabala, Uloa und die Deputirten Gener., Garrido, Jose Olozaga und Gomez, sowie mehrere Journalisten. Zabala und Uloa wollten schon am 4. d. M. nach London abreisen, sind aber immer noch in Bayonne. Salustiano Olozaga, früher spanischer Vorschaffer in Paris, der eben-

falls in Bayonne ist, hatte am 7. d. M. allen seinen Landsleuten Besuche abgestattet. General Falcon, der Chef der Bewegung von Saragossa, ist am 7. in Bayonne angekommen und beim dortigen spanischen Konsul abgestiegen.

Aus Madrid schreibt man unterm 6. August: „Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung eine Einberufung der gewöhnlichen Cortes für den Anfang des November. — Vor einigen Tagen war eine Anzahl wohlbewaffneter Individuen von hier nach den Bergwerken von Hien de la Encina abgezogen, um dort, wo sie wenig Truppen vermutheten, einen Aufstand zu erregen und sich der dort befindlichen ansehnlichen Geldsummen zu bemächtigen; sie wurden jedoch verhaftet und dem Gerichte überwiesen. — Alle Kavalleriekorps, die man in Folge der hiesigen Unruhen herbeordert hatte, sind in ihre früheren Standquartiere zurückgekehrt. — Aus Saragossa wird berichtet, daß die geflüchteten Einwohner zurückkehrten und das Theater seine Vorstellungen wieder eröffnet hatte. Das dortige Journal „El Esparterista“ hat seinen seit zwei Jahren geführten Titel in „El Avisador“ umgeändert und zugleich seinen Lesern erklärt, daß es Espartero wegen seines jüngsten Verhaltens nicht mehr als Vertreter der progressiven Partei anerkenne.“

Ferner unterm 7. August:

„Die amtliche Zeitung veröffentlicht mehrere Ernennungen höherer Beamten im Ministerium des Innern. Es sind meistens Männer der gemäßigten Partei, die in ihre alten Stellen wieder eintreten. — Bis jetzt wurden nach einer amtlichen Veröffentlichung 37,910 Nationalgüter, im Anschlagswerthe von 224 Millionen Realen, um 584 Millionen verkauft und 71,428 Zehnten um 146 Millionen Realen zurück gekauft. — Fortwährend kommen hier Cholerafälle vor; ihre Zahl hat jedoch noch an keinem Tage 20 überstiegen. Zu Baldemorillo, nahe beim Escorial, ist die Seuche ebenfalls ausgebrochen. — Brigadier Smith, Oberst eines der ausländischen Regimenter von Saragossa, ist hier eingetroffen. Es heißt, daß er mit Pension nach den canarischen Inseln verwiesen sei. Ueberhaupt sollen alle Oberoffiziere, die zu Saragossa für den Aufstand Partei nahmen, pensionirt werden. — Zu Valencia wurden am 3ten alle politischen Gefangenen, mit Ausnahme Orensés, freigelassen. Letzterer sollte sich am 4ten nach Castro Udales einschiffen, wohin er einen Paß begehrt hatte.“

## Telegraphische Depeschen.

London, 17. August. Prinz Adalbert attackirte mit dem Kriegsdampfer „Danzig“ ein Piratenschiff ohne Erfolg, empfing eine Wunde, die bereits besser ist. Sein Adjutant und 7 Mann wurden getödtet, 17 verwundet.

Paris, Samstag. Nach dem „Constitutionnel“ ist die Abreise des Kaisers nach Biarritz auf morgen festgesetzt. Der „Moniteur“ meldet: Minister Fould und Hamelin seien nach den Pyrenäen abgereist. General Lamarmora und Codrington erhielten die Militärmédaille. Ferner meldet das amtliche Blatt, der Kaiser habe am 15. August den Prinzen Jerome, die Prinzessin Mathilde und die Hofbeamten empfangen.

Bologna, 14. August. Die von der „Gazzetta piemontese“ wie andern Turiner Blättern nachgedruckte Nachricht, daß im hiesigen Gemeinderathe Bemerkungen gegen die österreichische, zeitweilige Okkupation gemacht worden sei, wird aus besserer Quelle als erfunden bezeichnet.

## Telegraphisch

liegen folgende Nachrichten vor:

Madrid, 11. August. Der General-Kapitän der baskischen Provinzen meldet, daß Gabecilla Gomez sich gestern mit 19 Mann stellte, um sich zu unterwerfen.

Madrid, 12. August. Einige zu Barcelona verhaftete Individuen sind zu den Präsidios oder zur Deportation in die Kolonien verurtheilt worden. Die Ruhe ist allgemein.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.  
Wien 16. August, Mittags 1 Uhr.

Der Verkehr war im Ganzen nicht bedeutend.  
Staats-Pfandbriefe zeigten sich fest und im Vergleiche zu den  
letzten Notirungen im Kurse nicht alterirt.  
Kredit-Aktien hoben sich um 1/2 pCt., Nordbahn um 2 pCt.  
Die Preise der Devisen blieben unverändert, doch war we-  
niger Ware vorhanden.  
London 10. 2 1/2, Paris 119 3/4, Augsburg 103.  
Gold 7 1/2 pCt.

National-Anleihen zu 5%	85 3/4 - 85 1/2
Anleihen v. J. 1851 S. B. zu 5%	89 - 90
Lomb. Venet. Anleihen zu 5%	92 - 93
Staatsschuldverschreibungen zu 5%	84 - 84 1/2
ditto " " 4 1/2 %	73 3/4 - 73 1/2
ditto " " 4 %	65 1/4 - 66
ditto " " 3 %	50 1/2 - 50 1/2
ditto " " 2 1/2 %	41 1/2 - 41 1/2
ditto " " 1 %	16 1/2 - 16 1/2
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. " 5%	95 - 96
Oedenburger ditto ditto " 5%	93 - 94
Peiher ditto ditto " 4%	93 - 94
Mailänder ditto ditto " 4%	92 - 93
Grund. ntl. Oblig. N. Dest. " 5%	86 - 86 1/2
ditto v. Galizien, Ungarn u. zu 5%	77 1/2 - 78
ditto der übrigen Kronl. zu 5%	81 1/2 - 82 1/2
Banco-Obligationsen zu 2 1/2 %	61 1/2 - 62
Letztere Anleihen v. J. 1834	252 - 254
ditto " 1839	127 - 127 1/2
ditto " 1854 zu 4%	107 1/2 - 107 3/4
Como Rentcheine	13 1/2 - 14
Galizische Pfandbriefe zu 4%	81 - 82
Nordbahn-Prior. Oblig. zu 5%	87 - 87 1/2
Gloggnitzer ditto " 5%	80 - 81
Donau Dampfsch.-Oblig. " 5%	82 - 83
Kloyd ditto (in Silber) " 5%	89 - 90
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn- Gesellschaft zu 275 Franks pr. Stück	117 1/2 - 118
Aktien der Nationalbank	1098 - 1100
5% Pfandbriefe der Nationalbank 12 monatliche	99 1/2 - 99 3/4
" " " " " "	385 1/2 - 385 3/4
" " " " " "	119 1/2 - 120 1/4
" " " " " "	262 - 264
" " " " " "	288 1/2 - 288 3/4
" " " " " "	357 - 357 1/2
" " " " " "	110 1/2 - 110 3/4
" " " " " "	590 - 592
" " " " " "	564 - 566
" " " " " "	428 - 430
" " " " " "	68 - 70
" " " " " "	94 - 95
" " " " " "	20 - 21
" " " " " "	35 - 36
" " " " " "	70 - 70 1/2
" " " " " "	23 1/2 - 23 3/4
" " " " " "	24 1/2 - 24 3/4
" " " " " "	11 - 11 1/2
" " " " " "	39 - 39 1/2
" " " " " "	37 - 37 1/2
" " " " " "	39 1/2 - 40
" " " " " "	39 1/2 - 39 1/2

## Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 18. August 1856.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. n. in G.W.	84 1/8
ditto aus der National-Anleihe zu 5 pCt. in G.W.	85 13/16
ditto " " " "	66
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	127 1/8
" " " " " "	108
Grundentlastungs-Obligationsen von Galizien und Ungarn, sammt Appertinenz zu 5 %	77 1/8
Aktien der österr. Kreditanstalt	389 fl. in G.W.
Banco-Aktien pr. Stück	1099 fl. in G.W.
Aktien der Niederösterr. Eskompte-Ges. sellschaft für 500 fl.	600 fl. in G.W.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn getrennt zu 1000 fl. G.W.	288 1/4 fl. G.W.
Aktien der Budweis-Eisenzugbahn zu 200 fl. G.W.	261 1/2 fl. in G.W.
Aktien des österr. Kloyd in Triest zu 100 fl.	430 fl. in G.W.
Galizische Pfandbriefe zu 4 pCt. für 100 fl. G. W.	82 1/2 fl. in G. W.

## Wechsel-Kurs vom 18. August 1856.

Amsterdam, für 100 holländ. Rthl. Gold.	85 1/4	2 Monat.
Augsburg, für 100 p. Cur. Gold.	102 1/8	Bf. Ujo.
Wien, für 100 pr. österr. Thaler	148 1/2	2 Monat.
Frankfurt a. M. für 120 p. jud. Ver. einwahr. im 24 1/2 fl. Fuß. Gold.	101 3/4	3 Monat.
Hamburg, für 100 Markt Banco. Gold.	75 3/8	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling. Gold.	10.3	Bf. 3 Monat.
Lyon, für 300 Franken. Gold.	119 1/4	2 Monat.
Mailand, für 300 österr. Krz. Gold.	102 5/8	2 Monat.
Marseille, für 300 Francs. Gold.	119 3/8	Bf. 2 Monat.
Paris, für 300 Francs. Gold.	119 1/2	Bf. 2 Monat.
Wien, für 100 p. Cur. Gold.	264	31 E. Sicht.
K. k. vollw. Münz-Dulden	7 1/8	pCt. Agio. Ware.

3. 1541. (1)

In dem Hause Nr. 187 am Raan, im  
3. Stocke, ist für die künftige Michaelizeit  
eine sonnseitige Wohnung, bestehend aus  
5 geräumigen Zimmern, Sparderd-Küche,  
Speisegewölbe, Holzlege und Dachboden-  
Kammer zu vermieten, worüber man das  
Nähere in diesem Hause selbst, im 2. Stock,  
bei dem Haus-Administrator erfahren kann.

## Eisenbahn- und Post-Fahrordnung.

Schleunig	Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
	Uhr	Min.	Uhr	Min.
von Laibach nach Wien	Früh	—	—	—
von Wien nach Laibach	Abends	9	33	—
<b>Personenzug</b>				
von Laibach nach Wien	Worm.	—	—	10
ditto	Abends	—	—	10
von Wien nach Laibach	Nachm.	2	39	—
ditto	Früh	2	30	—
Die Kassa wird 10 Minuten vor der Abfahrt geschlossen.				
<b>Brief-Courier</b>				
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	3
Triest " Laibach	Früh	7	40	—
<b>Personen-Courier</b>				
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	10
Triest " Laibach	Früh	2	40	—
<b>I. Mallepöst</b>				
von Laibach nach Triest	Früh	—	—	4
Triest " Laibach	Abends	—	—	—
<b>II. Mallepöst</b>				
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	4
Triest " Laibach	Früh	8	30	15

3. 1508. (3) Edikt. Nr. 4347.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt der  
unbekannt wo befindlichen Frau Maria Johanna  
Gräfin Barbo und ihren unbekannt Erben hie-  
mit bekannt, daß über das Gesuch des Herrn  
Grafen Josef Emanuel Barbo Wachsenstein de  
praes. 22. I. M., Nr. 4347, die Löschung  
des sub praes. 9. Juni 1786 pränotirten Hei-  
rathsvertrages ddo. 20. August 1764 ob 4000 fl.  
an Heirathsgut und Donation von der Herrschaft  
Krotzenbach sammt Annexen bewilliget, und der  
dießfällige Bescheid dem für sie bestellten Kurator  
Notar Dr. Josef Drel zugestellt worden sei.  
Laibach am 29. Juli 1856.

3. 1440. (3) Edikt. Nr. 5021.

Von dem k. k. Landesgerichte Agram wird  
bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Ale-  
xander und Wilhelmine Spachakel'schen Kon-  
kursmassenvertreter's und Vermögensverwalters,  
Herrn Advokaten Anton Zoricic, die öffentliche  
Feilbietung des, zur Konkursmasse gehörigen, im  
Agram obere Hlica sub Nr. 570 gelegenen, auf  
34537 fl. 38 kr. C. M. gerichtlich geschätzten,  
2 Stock hohen Hauses bewilliget, und zu deren  
Vornahme der erste Termin auf den 30. Sep-  
tember, der zweite auf den 30. Oktober 1856,  
jedemal Vormittag um 9 Uhr im Rathssaale  
dieses Landesgerichtes bestimmt worden.

Hiezu werden die Kaufslustigen mit dem Bei-  
sage eingeladen, daß der Erstehende die auf dem  
Hause versicherten Schulden, so weit der Meist-  
vot reicht, nach Anweisung des Gerichtes über-  
nehmen müsse, und daß die weiteren Liquidations-  
bedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der  
Intabulations-Extrakt in der dießlandsgericht-  
lichen Kanzlei eingesehen werden könne.  
K. k. Landesgericht. Agram am 16. Juli 1856.

3. 1521. (1) Edikt. Nr. 3204.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht,  
wird hiermit bekannt gemacht:  
Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen  
des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen  
Anton Pogorencz von Eiple, wegen schuldigen 380 fl.  
47 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche  
Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grund-  
buche der Herrschaft Paasberg sub Kktsf. Nr. 110  
vorkommenden 1/2 Hube in Eiple Consc. Nr. 4,  
im gerichtlich erbobenen Schätzungsverthe von 1685  
fl. 20 kr. M. M., gemilliget und zur Vornahme  
derselben in Eiple die Feilbietungstagsetzungen auf  
den 29. August, den 29. September und den 29.  
Oktober l. J., jedesmal Vormittag 10 - 12 Uhr mit  
dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität  
nur bei der letzten auf den 29. Oktober l. J. an-  
gedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter  
oder überbotenem Schätzungsverthe auch unter dem  
selben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

3. 658. (19)

## Zeugniss.

Ein mehrjähriger Gebrauch verschiedener zahnärztlicher Mittel war nicht im Stande, mein leidendes  
krankhaftes und häufig blutendes Zahnfleisch zu heilen, bis ich mich des Anatherin-Mundwassers vom  
Zahnarzt J. G. Popp bediente, worauf das Uebel schnell und vollkommen gehoben wurde.

Dem zu Folge fühle ich mich verpflichtet, dieses Mittel allen, die an einem ähnlichen Uebel leiden,  
dringend zu empfehlen.

Wien.

In Laibach vorräthig bei Anton Krisper und Matthias Kraschowitz, in Görz bei J. Aueller,  
in Triest bei Ricovich, Apotheker, in Fiume bei Rigotti, Apotheker.

Die Liquidationsbedingnisse, das Schätzungspro-  
tokoll und der Grundbuchs-Extrakt können bei diesem  
Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden einge-  
sehen werden. Als Badium sind 168 fl. zu erlegen.  
K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am  
19. Juni 1856.

3. 1539. (1) Edikt. Nr. 2057.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Ge-  
richt, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß ge-  
bracht:

Das k. k. Kreisgericht Neustadt habe mit Be-  
schluß vom 6. August d. J., Z. 1734, den Johann  
Koretzky, von Drehouza (Rusdorf) H. Z. 18, als  
Berschwender zu erklären befunden, wovon demsel-  
ben von Seite dieses Gerichtes Johann Stofar von  
ebendort Nr. 8 als Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, den  
16. August 1856.

3. 1512. (3)

Ein Fräulein, welches in der französi-  
schen Sprache grammatischen Unterricht er-  
theilt, wünscht, nachdem es im Stande ist, so-  
wohl in dieser, als auch in der italienischen  
Sprache gründlich zu unterrichten, Anfängern  
sowohl im Hause als auch außer dem Hause  
gegen ein billiges Honorar Unterricht in beiden  
Sprachen zu geben.

Nähere Auskunft ertheilt das Zeitungs-  
Comptoir.

3. 1513. (3)

## Anzeige.

Der Gefertigte bringt zur allgemeinen Kennt-  
niß, daß er von seiner Kunstreise rückgekehrt  
und seine Ordinationsstunden wie vorhin von  
9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6  
Uhr Nachmittags in seiner Wohnung, Franzis-  
kanergasse Nr. 79, im ersten Stock, links die  
erste Thür, halten wird. Stets bestrebt, das  
mir seit fünf Jahren geschenkte Vertrauen zu  
rechtfertigen, weder Mühe noch Geld scheuend,  
jede Art von Charlatanismus verachtend,  
nur das, was im In- und Auslande im Ge-  
biete der Zahnheilkunde als das Vollkom-  
menste und Beste erzwiekt, in seine Prax  
aufnehmend, macht er die P. T. Hilfesuchenden  
aufmerksam, daß von ihm Stützähne auf ganz  
neue Art so besetzt werden, daß selbe nie-  
mals herausfallen können.

Laibach den 11. August 1856.

Magister Josef Feldbacher,  
Zahnarzt.

3. 1524. (2)

Im Hause Nr. 58, Gradtscha-Vorstadt, sind  
zwei Wohnungen, jede mit drei großen  
Zimmern sammt Zugehör, separat oder zusammen  
zu vergeben.

Auch ist im Hause Nr. 32, Congressplatz,  
im zweiten Stocke, ein elegant meublirt's Mo-  
natzimmer zu vergeben, wie auch das Haus selbst  
aus freier Hand zu verkaufen.

Darauf Reflektirende wollen sich ohne Un-  
terhändler bei der Eigenthümerin des obenge-  
nannten Hauses Nr. 58, Gradtscha-Vorstadt,  
anfragen.

3. 1522. (2)

## Verkaufs-Anzeige.

Am Laibacher Felde, im pomerio,  
sind mehrere Aecker im besten Zu-  
stande erhalten, aus freier Hand zu  
verkaufen.

Das Nähere Polana-Vorstadt  
Nr. 24 beim Eigenthümer.